

Brandanschlag auf Matador

Der fünfte Serienbrand in Waidhofen/ Thaya seit 4. Mai 2009 traf am 18. Mai 2009 die Tischlerei Diwald und damit auch die einzige Spielzeugproduktion der Firma Matador. Die Büroräume, ein historischer Ausstellungsraum, ein LKW, ein Lastenaufzug, ein Stapler, ein paar hundert Kubikmeter Holz, diverse Vorbauten, Türen, Fenster, elektrische Leitungen und möglicherweise das gesamte Matador Warenlager wurden vernichtet.

„ Ich bin erleichtert, dass niemand verletzt wurde. Ich weiß momentan allerdings nicht wann es mit Matador aktuell weitergehen wird, entmutigen lassen wir uns dadurch aber nicht, “ so Frau Claudia Tobias Inhaberin und Geschäftsführerin der Firma Matador. Seit zwölf Jahren wird Matador nun schon in Waidhofen/ Thaya produziert, 50.000 Kästen verlassen jährlich das Werk, wie die nächsten Monate für Matador aussehen werden ist unklar.

In den Lagerräumen befand sich bereits das gesamte Material für die ersten Weihnachtsbestellungen. Das Matador Rohholz muss zwei bis drei Jahre gelagert werden bis es verarbeitet werden kann, doch das gesamte Holzlager für die nächsten zwei bis drei Jahre wurde vernichtet. Momentan weiß noch niemand ob es überhaupt möglich ist, solch abgelegenes Rotbuchenholz in den erforderlichen Mengen anzukaufen.

„Die Auslieferung ist momentan gestoppt, “ berichtet Claudia Tobias. Innerhalb der nächsten Tagen soll ein Notbüro eingerichtet werden, alles Weitere steht momentan noch in den Sternen.

Trotz der unsicheren Zukunft war es Glück im Unglück, denn dem ersten Augenschein nach dürften die millionenteuren, speziell angefertigten Maschinen nicht betroffen sein. Dieser Umstand ist nur der tollen Leistung der Feuerwehr zu verdanken, 177 Mann waren im Einsatz. Die Feuerwehrmänner haben von innen nach außen gelöscht und dabei 100 Pressluftflaschen verbraucht, hätten sie nicht diese Technik angewandt wäre weitaus mehr Schaden entstanden. Auch die Nachbarn haben tatkräftig mit Baggern und Traktoren und sogar einer kleinen Jause für die erschöpften Brandbekämpfer unterstützt. Wir sind diesen Menschen für ihre Mithilfe und Unterstützung unendlich dankbar, so Familie Tobias.

Bereits kurz nach dem Brand, wurde der mutmaßliche Täter gefasst, als er versuchte sein eigenes Haus anzuzünden. Warum Markus B. gerade das Matador Werk als letzten Brand ausgewählt hatte, ist allen Beteiligten unklar.

